



Neuausrichtung Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)

Entwicklung Strategie Nationale Koordination Katastrophenmedizin

Projektstand und Ausblick (per 31.10.2024)

Rückblick

Am 01.01.2023 wurde der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) von der Gruppe Verteidigung ins Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) übernommen. Die Aufgaben des KSD werden neu durch den Geschäftsbereich Nationale Alarmzentrale und Ereignisbewältigung (NEOC) sichergestellt. Das Kompetenzzentrum Militär- und Katastrophenmedizin (MKM) richtet seine Ausbildung und Forschung auf militärisches Personal aus und ist mit den Ressourcen in der Gruppe Verteidigung verblieben. Am 03.07.2023 hat der Beauftragte für den KSD, Dr. med. Tenzin Lamdark, die Arbeit aufgenommen. Neben der Stabilisierung der Leistungserbringung ist die Neuausrichtung des KSD in Richtung einer Nationalen Koordination Katastrophenmedizin zurzeit seine Hauptaufgabe. Am 01.02.2024 konnte nach längerer Vakanz die Stelle der Leiterin Geschäftsstelle KSD mit Frau Patricia Fuhrer neu besetzt werden. Am 01.09.2024 konnte das Team um Dr. med. Gwendolyn Graf und Herrn Severin Gerfin ergänzt werden. Sie unterstützen die Arbeiten zur Neuausrichtung des KSD.

Auftrag des KSD:

Gemäss der bestehenden Verordnung ist die Aufgabe des KSD die bestmögliche sanitätsdienstliche Versorgung aller Patientinnen und Patienten in allen Lagen sicherzustellen. Dies betrifft Fälle in denen die vorhandenen Ressourcen für die Anzahl Patienten nicht ausreichen (Massenanfall von Verletzten), oder die Art des Problems die bestehenden Fähigkeiten überfordert, wie Ereignisse mit Gewalt (Terroranschläge, bewaffnete Konflikte) oder speziellen Fragestellungen (Schwerverbrannte, radioaktive, biologische oder chemische Kampfstoffe). Zu berücksichtigen ist die besondere Ausgangslage, dass das Gesundheitswesen in Verantwortung der Kantone bzw. des Fürstentums Liechtenstein bleibt.

Nachfolgende vorbestehenden Leistungen des KSD wurden erfasst und werden weitergeführt:

- Ausbildung und Zertifizierung im Bereich Sanitätsdienstliche Führung im Grossereignis für leitende Notärztinnen/Notärzte und Einsatzleiter/innen Sanität (SFG-P, CEFOCA Cours CSAM).

- Durchführung des Fachausbildungskurs Führung Grossereignis in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS).
- Steuerung und Zertifizierung des Nationalen Netzwerks für Psychologische Not-
hilfe (NNPN).
- Betrieb des IES-KSD (Informations- und Einsatz-System) und Entwicklung des
Nachfolgesystems IES-NG (New Generation)

Folgende Leistungen werden bis zum Abschluss der Arbeiten zur Neuausrichtung KSD fort-
geführt und im Anschluss erneut beurteilt:

- Betrieb der geschützten Spitäler mit Sonderstatus KSD.
- Koordination im Bereich der Dekontaminationsspitäler inklusive der Bereitstellung
der Antidota durch die Armeeapotheke.

Folgende Projekte sind 2024 in Bearbeitung:

- Konzeptentwicklung für den prähospitalen und hospitalen Bereich der Bewälti-
gung eines Massenanfalls von Verletzten MANV. Eine Steuergruppe wurde ge-
funden. Die Arbeitsgruppen werden noch zusammengestellt und 2025 mit den Ar-
beiten beginnen.
- Eine neue Verordnung KSD hat in einem ersten Schritt das Ziel, neue Strukturen
für die Begleitung der Umsetzung der Strategie Neuausrichtung KSD zu schaffen:
Die inskünftige strategisch-politische Führung soll über die paritätische erweiterte
politische Plattform des Sicherheitsverbund Schweiz erfolgen (Erweiterung mit
EDI und GDK). Zudem soll auf operativer Ebene ein paritätisches Koordinations-
gremium KSD eingesetzt werden. Schliesslich soll das Begleitgremium, das be-
reits für die Strategieentwicklung genutzt wird und in dem die wichtigsten KSD-
Partner ihre Interessen und Bedürfnisse einbringen können, auch weiterhin dem
Beauftragten KSD und den verschiedenen Gremien beratend zur Verfügung ste-
hen.
- Erstellung einer Strategie bzw. eines Berichts an den Bundesrat zur Neuausrich-
tung des KSD als nationales Verbundsystem Die Erarbeitung erfolgt im Austausch
mit den KSD-Partnern im Begleitgremium . Es werden die bestehenden Fähigkei-
ten erfasst und anhand von Szenarien eine Strategie definiert, wie der KSD wei-
terentwickelt werden soll. Darauf soll ein Vorschlag für einen priorisierten Aktions-
plan auf der Basis eines Massnahmenkatalogs abgeleitet werden.
- Erstellung eines Grobkonzepts für die sanitätsdienstlichen Schutzanlagen auf Ba-
sis der Arbeiten zur Strategie für die Neuausrichtung des KSD. Dieses Konzept
wird die Grundlage für die weiteren Arbeiten im Geschäftsbereich Zivilschutz des
BABS bilden.

Ereignisbewältigung:

Ein Ereignis nationaler Bedeutung kann nur im Verbund mit den KSD-Partnern bewältigt wer-
den. Dabei sind auch die Arbeiten im Rahmen der Entwicklung Krisenmanagement Bund zu
berücksichtigen. Für eine Pandemie wäre das vorgesehene führende Amt zum Beispiel das
BAG. Die Koordination erfolgt durch die NAZ, ergänzt um einen neu aufzustellenden Fach-
stab Sanitätsdienst mit den notwendigen fachlichen Kompetenzen. Die SANKO wird daher
nicht weitergeführt. Es erfolgt auch eine weitere Klärung der Rollen der KSD-Partner (Bun-
desämter, Kantone / Fürstentum Liechtenstein, Institutionen und Organisationen) in der Vor-
sorge und Planung, sowie Bewältigung eines Ereignisses. Dabei fokussiert der KSD seine
Rolle auf eine Nationale Koordination Katastrophenmedizin. Die grösste Wirkung wird im Be-
reich der Vorsorge und Planung erzielt. Es sollen pragmatische und umsetzbare Lösungen,
die auf bestehenden und bereits im Alltag benutzten Prozessen oder Strukturen basieren
genutzt werden.

Ausblick

Folgende weitere Projekte sind – unter der Berücksichtigung der zu entwickelnden Strategie und den politischen Entscheiden – später vorgesehen:

- Erstellung von Konzepten / Anpassungen auf Basis der Konzepte MANV prähospital / hospital für weitere Fragestellungen wie Terror, Katastrophe (Erdbeben, technische Katastrophe) und hohem Anfall von schwerverbrannten Patientinnen und Patienten.
- Aufbau einer Nationalen Koordination Bildungslandschaft Katastrophenmedizin mit den KSD-Partnern.
- Überarbeitung der Leitlinien und Prozesse des NNPN (Letzte Überarbeitung 2013).
- Entwicklung eines neuen Konzepts Dekontamination einer grossen Anzahl von Betroffenen mit Einbezug der Dekontaminationsspitäler und mobilen Mitteln der KSD-Partner durch die Geschäftsstelle ABC-Schutz des NEOC.
- Erarbeitung weiterer Mittel und Konzepte zur Bewältigung eines Ereignisses wie Katastrophenmedizin Teams (angelehnt an die Emergency Medical Teams der WHO) für einen Einsatz im Landesinneren / dem Fürstentum Liechtenstein, Bereitstellung der Fähigkeit zum Transport von vielen Patientinnen und Patienten über längere Distanzen.
- Verbesserung der Resilienz der Bevölkerung (Verhalten in Katastrophen, Gewaltlagen, Erste Hilfe bei akuten Blutungen).
- Verbesserung der Fähigkeiten der KSD-Partner in der Bewältigung von Ereignissen (Bildung, Vorsorge, Planung, Führung, Zusammenarbeit im Einsatz, Grundlagen für Übungen)
- Klärung der zivilmilitärischen Zusammenarbeit insbesondere im Fall eines bewaffneten Konflikts.

Projektdaten	
Projektverantwortung	Dr. med. Tenzin Lamdark, Beauftragter Koordinierter Sanitätsdienst und Chef Fachbereich Partnerverbund NEOC
Projektdauer	Laufende Weiterentwicklung über die nächsten Jahre.
Politische Entscheide	Bundesratsentscheid zum Bericht an den Bundes- rat über die Nationale Koordination Katastrophen- medizin Ende 2024 / Anfang 2025
Investitionen	Offen (Abhängig von den politischen Grundsatz- entscheiden)

Finanzressourcen Bund	Offen (Abhängig von den politischen Grundsatzentscheiden)
Finanzressourcen Kantone	Offen (Abhängig von den politischen Grundsatzentscheiden)